

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSBÜRO VIETNAM

OLIVER BECKMANN

LE QUY HUYEN TRANG

(PRAKTIKANTIN)

Vietnams Politischer *Đổi Mới*

10. MÄRZ 2009

www.kas.de

www.kas.de/vietnam

Vor fast genau drei Jahren, im April 2006, signalisierte der 10. Parteitag der Kommunistischen Partei Vietnams (KPV) eine politische Aufbruchstimmung. Dieser Aufbruch soll die Wirtschaftsreformen ergänzen, die 1986 mit dem Ausdruck *Đổi mới* eingeleitet wurden. Die sich 2006 auf dem Parteitag in die Spitzenpositionen beförderte neue junge Riege vietnamesischer Verantwortungsträger unternahm alsbald enorme Anstrengungen in allen politischen Bereichen. Nach außen besonders deutlich zeigte sich der Reformwillen in der Umstrukturierung des Regierungsapparates. Die Abteilungen des Zentralkomitees wurden ebenso reduziert wie auch die Zahl der Ministerien. Ministerpräsident Nguyễn Tấn Dũng unterstrich die Reformbemühungen im Jahre 2007 in einer Rede vor der Nationalversammlung: „Die bedeutendste und spannendste Aufgabe der Regierung wird es sein, eine starke und transparente Regierung und Verwaltung aufzubauen, die frei von Überbürokratie, Korruption und Verschwendung ist.“ Die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) wirkt seit langem und intensiv in enger und vertrauensvoller Kooperation mit diversen vietnamesischen Partnern an diesen ehrgeizigen politischen Bemühungen mit. Zusammen mit dem Institut für Staat und Recht organisierte die KAS am 27. Februar 2009 ein Altstipendiatentreffen in Form eines Seminars, an dem alle relevanten Partnerorganisationen zusammen mit den Altstipendiaten an einem Tag zusammen gebracht wurden.

Hintergrund

Die facettenreichen Maßnahmen der Politikberatung vorzustellen und zu diskutieren, war Ziel des Seminars. Der Tagesablauf sollte im Ergebnis die in vielen Teilbereichen

des politischen Systems angestrebten Reformbemühungen kritisch beleuchtet und interdisziplinäre Herausforderungen identifiziert haben. Den an der Gesetzgebung wie auch Verwaltungspraxis beteiligten Partner sollte die Komplexität und auch Notwendigkeit eines an rechtsstaatlichen Strukturen orientierten Handelns verdeutlicht werden.

Durch das Seminar sollte ferner die Außen- darstellung der KAS in Vietnam einen neuen Stellenwert erlangen. Die KAS bietet seit Jahren eine breite und intensive Beratungsleistung in Vietnam wie auch weltweit an. Dieses Seminar zur Bestandsaufnahme der aktuellen Situation des vietnamesischen Staates und der drängendsten Herausforderungen für die sozialistische Republik sollte erstmals alle wichtigen staatlichen und nicht-staatlichen Partnerinstitutionen der KAS zusammen bringen und somit ein Forum zur generellen Vernetzung der Aktivitäten bieten. Denn jeder Partner der KAS bietet einen speziellen Fokus, ist Experte in der jeweils eigenen Thematik. Die unterschiedlichen Institutionen sollten durch den inhaltlichen Dialog auf dem Seminar mögliche Synergien erkenntlich machen.

Seminarbericht

Die hochrangige Auswahl an Referenten sollte von Beginn an den Anspruch des Seminars abstecken. Als Vertreter aller wichtigen Partnerorganisationen waren als Referenten folgende Persönlichkeiten anwesend:

Dr. Pham Quang Minh, Dekan des Internationalen Lehrstuhles der Nationalen Universität Hanoi; Prof. Dr. Nguyen Nhu Phat, Leiter des Institutes für Staat und Recht; Herr Pham Quoc Anh, Präsident der Juristenvereinigung; Dr. Nguyen Si Dzung, Vize-Generalsekretär der Nationalversammlung;



Konrad
Adenauer
Stiftung

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSBÜRO VIETNAM

OLIVER BECKMANN
LE QUY HUYEN TRANG
(PRAKTIKANTIN)

10. März 2009

www.kas.de

www.kas.de/vietnam

Prof. Dr. Nguyen Lan, Generalsekretär des Städteverbandes (ACVN); Dr. Van Tat Thu, Vize-Innenminister; Herr Thang Van Phuc, Berater Innenministerium (früherer Vize-Innenminister); Herr Dang Quoc Tien, Berater Innenministerium (früherer Vize-Innenminister); Herr Klaus-Jürgen Hedrich, früherer Staatssekretär im BMZ.

Für das Seminar wurden ferner speziell die Altstipendiaten der KAS geladen. Altstipendiaten, die in politischen Ämtern untergekommen, in administrativen Schlüsselpositionen oder in anderen bedeutenden Stellen im vietnamesischen Staat tätig sind, sind genau diejenigen, denen die Arbeit und die Ziele der KAS besonders geläufig sind. Diejenigen, die zusammen mit dem Gros von vietnamesischen Würdenträgern, Wissenschaftlern und weiteren Autoritäten erkannt haben, von welcher Bedeutung eine vorsichtige Reform des politischen und administrativen Alltags für eine dauerhafte soziale wie auch wirtschaftliche Stabilität in Vietnam ist.

Thematiken die auf dem Seminar diskutiert wurden:

- Nach dem atemraubenden wirtschaftlichen Aufschwung Vietnams, dem Sprung aus der Klasse der least-development-countries – Vietnam hat bspw. einen höheren HDI-Wert (Human Development Index) als Indien oder Indonesien – , dem Immobilienboom oder auch der erfolgreichen Integration in die Staatengemeinschaft, wie der WTO Beitritt 2007 oder die Wahl Vietnams zum nicht ständigen Mitglied des UN-Sicherheitsrates 2008 zeigte, ist den anwesenden vietnamesischen Referenten die Überzeugung gemein, diese gewonnenen Veränderungen durch nun politische Reformen zu festigen. Bei den vielen notwendigen Reformen in verschiedenartigsten Bereichen soll die Konrad-Adenauer-Stiftung auch weiterhin mit ihrer Erfahrung, ihrer Expertise und ihrer guten und vertrauensvollen Arbeitserfahrung den vietnamesischen Partnern behilflich sein. Dies wurde mehrfach erwähnt.

- Hierfür wurde auf dem Seminar die Wertorientierung¹ der Konrad-Adenauer-Stiftung vorgestellt. Die KAS in Vietnam setzt sich in ihrem Geiste für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die Soziale Marktwirtschaft ein. Die KAS sieht diese hehren Ziele nicht als Dogmen an, die es nach eurozentrischer Definition umzusetzen gilt. Vielmehr versucht die KAS die äußerst positiven Erfahrungen Deutschlands und der EU-Staaten mit genau diesen Grundpfeilern des politischen Systems den vietnamesischen Partnern und Freunden verständlich zu machen. Aber auch auf bereits erlittene Rückschläge verweist die KAS und somit bietet sie den vietnamesischen Partnern Expertise als Orientierungsalternative an. Expertise, die sich aus der prosperierenden und stabilen Entwicklung in Zentraleuropa abzeichnet, die sich aus den drei Zielen Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Soziale Marktwirtschaft begründet. Diese abstrakten Oberziele hat die KAS in Vietnam konkretisiert und die Arbeit fokussiert. In den kommenden Jahren wird sich die KAS auf die konkreten Schwerpunkte konzentrieren, in denen einerseits das Büro durch die bisherige Kooperation mit vietnamesischen Partnern eine hohe Reputation genießt und andererseits fachlich vertraut ist. Diese Schwerpunkte beziehen sich alle auf wichtige politische Reformprozesse in Vietnam und lassen sich unter das allgemeingültige Patentrezept Rechtsstaatlichkeit subsumieren.
- Daraufhin wurde den Anwesenden eine Definition von Rechtsstaatlichkeit geboten: Bereits vor 10 Jahren hat die berühmte New Yorker Carnegie-Stiftung, die im philanthropischen Geiste ihres Namensgebers Andrew Carnegie tätig ist, eine „Renaissance der Rechtsstaatlichkeit“ diagnostiziert und wunderte sich über deren Popularität als Leitmotiv der internationalen Beziehungen. Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat die Bedeutung von Rechts-

¹ Unter einem Wert versteht man eine Konzeption des Wünschenswerten, d.h. einen moralischen Maßstab, an dem die Wirklichkeit gemessen wird.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSBÜRO VIETNAM

OLIVER BECKMANN
LE QUY HUYEN TRANG
(PRAKTIKANTIN)

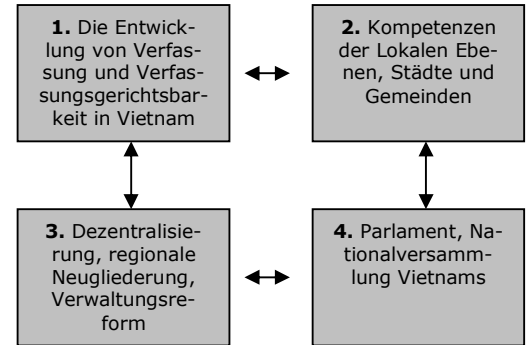
10. März 2009

www.kas.de

www.kas.de/vietnam

staatlichkeit für moderne Gesellschaften und einen funktionierenden Staatsaufbau bereits früh erkannt und ihr Programm des politischen Dialogs 1990 u.a. durch ein länderübergreifendes Sektorprogramm zum Thema Rechtsstaatlichkeit erweitert. Rechtsstaatliche Grundsätze sind Voraussetzung für eine freie und selbstbestimmte persönliche Entwicklung der Menschen. Rechtsstaatliche Strukturen tragen zum sozialen Frieden in der Gesellschaft bei. Rechtsstaatlichkeit und Rechtssicherheit sind notwendige Rahmenbedingungen für eine nachhaltige, wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Dabei ist Rechtsstaatlichkeit nichts, was einmalig implementiert werden kann um ewig zu funktionieren. Rechtsstaatlichkeit ist kein Endzustand, vielmehr eine Daueraufgabe immer und überall. Zu den Bedingungen des funktionierenden Rechtsstaats gehören vielerlei Bereiche: Gewaltenteilung, unabhängige Rechtsaufsicht, eine effektive und effiziente Legislative als auch Pluralismus und die Partizipation und Dezentralisierung. Gerade in einem großen Flächenstaat wie Vietnam sind diese Bedingungen elementare Bausteine zur langfristigen Prosperität und Stabilität. Nur ein funktionierender Rechtsstaat kann auf Dauer ausländische Investitionen anziehen, kann durch Rechtssicherheit attraktiv für Unternehmen wirken und vor allem kann nur der Rechtsstaat seinen Bürgern auf Dauer Zufriedenheit mit dem politischen System bieten.

- Das Seminar stellte dazu eine Analyse der vietnamesischen Reformen hin zu solchen rechtstaatlichen Strukturen dar. Dabei standen über den Tag verteilt vier Schwerpunkte im Fokus, die alle nicht in Dichotomie zu einander stehen. Im Gegenteil, sie bedingen sich, die Entwicklung in einem Themenbereich beeinflusst die nahestehenden, fordert die Reformbemühungen anderer Stellen und kann teilweise als Beispiel zum Vorbild für weitere Anstrengungen werden. Die vier Schwerpunkte waren:



- Jeder dieser KAS-Schwerpunkte für Vietnam wurde jeweils von zuständigen Vertretern der vietnamesischen Partnerorganisationen vorgestellt und der Reformbedarf kritisch beleuchtet:

1. Schwerpunkt *Die Entwicklung von Verfassung und Verfassungsgerichtsbarkeit in Vietnam*: Eine leistungsfähige, rechtsstaatlichen Grundsätzen entsprechende Rechtsordnung ist Kernbestandteil eines jeden demokratischen Systems. Zu einem funktionierenden Rechtsstaat gehören diverse Grundfunktionen: Gewaltenteilung, Unabhängigkeit der Justiz, Rechtssicherheit, Gesetzmäßigkeit der Verwaltung, etc. Als Hüterin dieser Grundsätze, als Garant für die Rechtsstaatlichkeit fungiert darüber hinaus die Verfassungsgerichtsbarkeit, sofern sie auf eine allgemein gültige Verfassung basiert. Die Kommunistische Partei Vietnams (KPV) hat diese Notwendigkeit erkannt und forciert die wissenschaftliche Diskussion als Vorbereitung für den Aufbau eines Verfassungsgerichts. Der 10. Parteitag der KPV im Jahr 2006 hat sich das Ziel gesetzt, eine Verfassungsgerichtsbarkeit aufzubauen. Im Januar 2008 hat die Nationalversammlung (NV) ein Komitee zur Frage der Verfassungsgerichtsbarkeit eingesetzt. Dieses hat die Forschungsgruppe 3 der NV gegründet. Die Forschungsgruppe ist für die wissenschaftliche Vorbereitung zur Gründung eines Verfassungsgerichts zuständig. Teil dieser Forschungsgruppe ist als langjähriger und enger Partner der KAS das Institut für Staat und Recht (ISR). In den gemeinsamen Maßnahmen mit ISR zu diesem Thema lautete stets der Tenor der Diskutanten, dass Vietnam

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSBÜRO VIETNAM

OLIVER BECKMANN
LE QUY HUYEN TRANG
(PRAKTIKANTIN)

10. März 2009

www.kas.de

www.kas.de/vietnam

die Notwendigkeit erkannt hat, nach einem unabhängigen Justizsystem und darüber hinaus eines Verfassungsgericht zu streben. Gleichzeitig betonten stets die vietnamesischen Partner, dass eine Verfassungsgerichtsbarkeit selbstredend nicht dem bestehenden System politische Macht entziehen würde, sondern der politischen Ordnung durch Rechtssicherheit eine neue Legitimitätsgrundlage verschaffen würde, die für die öffentliche Ordnung von großer Bedeutung ist. Möchte Vietnam weiterhin prosperieren und sich nachhaltig entwickeln, ist das Land auf eine zufriedene Bevölkerungsmehrheit angewiesen. Unzufriedenheit mit dem politischen System kann eine potentielle Quelle von Stress für das Land darstellen. Nur mit der Voraussetzung, dass die Mehrheit der Bevölkerung die politischen Strukturen befürwortet, kann das politische System weiterhin gut funktionieren. Und um dieses zu gewährleisten benötigt Vietnam unter anderem ein Verfassungsgericht.

2. Schwerpunkt *Kompetenzen der Lokalen Ebenen, Städte und Gemeinden*: Eine Dezentralisierung kann nur erfolgreich durchgeführt werden, wenn es fähige Städte und Gemeinden gibt, welche die neuen, ihnen übertragenen Kompetenzen und Aufgaben auch adäquat umsetzen können. Davon ist die KAS Vietnam durch ihre Arbeit überzeugt. Deshalb arbeitet die Konrad-Adenauer-Stiftung seit mehreren Jahren mit dem Städteverband Vietnams (ACVN) zusammen, sowie mit den Bürgermeistern und Verwaltungsmitarbeitern der Städte in Vietnam. Denn der Städteverband Vietnams als Vertreter der lokalen und kommunalen Ebene spielt eine zunehmend wichtige Rolle bei der Durchführung der Verwaltungsreform, der Dezentralisierung des Landes, der Bürgerbeteiligung und beim Aufbau einer Zivilgesellschaft. Ohne eine schlagkräftige Interessenvertretung kann die lokale Ebene nicht ausreichend gestärkt werden. Hierfür haben Vertreter des Städteverbandes auf dem Seminar die drängendsten Herausforderungen seiner Mitglieder, der Städte Vietnams, dem breiten Publi-

kum aus Wissenschaftlern, Politikern und Verwaltungsmitarbeiter dargelegt.

3. Schwerpunkt *Dezentralisierung regionale Neugliederung, und Verwaltungsreform*: Jeder moderne Staat ist in Verwaltungseinheiten untergliedert, um die Verwaltungsakte zu spezifizieren, um durch eine regionale Aufteilung eine bessere Bürgernähe zu bekommen, um den regionalen Besonderheiten zu entsprechen und um so dem Vorteil des Subsidiaritätsprinzips Rechnung zu tragen. Verwaltungseinheiten sind Gebiete, die sich aus der Aufteilung eines Staatgebietes in Zuständigkeitsbereiche ergeben. Seit einiger Zeit reift diese Erkenntnis auch in Vietnam, doch wie eine regionale Neuordnung ausgestaltet werden soll, ist nicht abschließend beantwortet. Hierfür hat das Institute for State Organizational Science (ISOS), das dem Innenministerium unterstellt ist, den aktuellen Stand der Verwaltungsreform dargestellt und die Herausforderungen zu einem effizienten und effektiven neugeordneten Staat aufgezeigt.

4. Schwerpunkt *Parlamentsberatung*: Zusammen mit dem Büro der Nationalversammlung plant die KAS ab dem Jahr 2009 u.a. Aktivitäten zur Professionalisierung der Arbeitsweise von Abgeordneten. Die beiden Tage vor diesem Seminar hat die Konrad-Adenauer-Stiftung bereits zusammen mit der Juristenvereinigung, ca. 20 Abgeordneten und dem früheren MdB und Staatssekretär im BMZ, Herrn Klaus-Jürgen Hedrich, in einem Workshop Mängel und Herausforderungen von Abgeordnetenbüros identifiziert. Herr Hedrich ist ein guter Kenner der Region, der Probleme und Herausforderungen Vietnams aus vielen Reisen und Studien kennt. Darüber hinaus hat Herr Hedrich durch fast 30 Jahre Parlamentserfahrung ungemein umfassende Erfahrungen des deutschen Parlamentsbetriebes. Dieser Workshop diente dem Ziel, in Zusammenarbeit mit der Parlamentsverwaltung und Abgeordneten einen Plan zu entwickeln, wie die Abgeordnetenbüros mittelfristig eingerichtet und verbessert werden können. Hedrich stellte auf dem Seminar die erkannten Mängel in der Arbeitsweise von vietnamesischen

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

AUSLANDSBÜRO VIETNAM

OLIVER BECKMANN
LE QUY HUYEN TRANG
(PRAKTIKANTIN)

10. März 2009

www.kas.de

www.kas.de/vietnam

Abgeordneten dar. Dieses wurde von Dr. Nguyen Si Dzong, Vize-Generalsekretär der Nationalversammlung, in einem anschließenden Vortrag bestätigt und die Kritik noch erweitert. Die Ausschussstruktur, Zugang zu wissenschaftlichen Diensten, Gesetzgebungsinitiativenkompetenz, Effizienz der Abgeordnetenbüros, Professionalität der Abgeordneten, etc; die Nationalversammlung weist etliche Baustellen auf, an den Beratungsbedarf ersichtlich wird. Dieses haben die Referenten deutlich gemacht.

Bewertung und Ausblick

Das Seminar zum Thema „Vietnams politischer *Đổi mới*“ war hochrangig besetzt. Allein die Teilnahme von drei Vize-Ministern zeugt deutlich vom Interesse an der Arbeit der KAS. Im Vorfeld wurden von vietnamesischer Seite Bedenken am Titel des Seminars geäußert. Der für Vietnams wirtschaftlichen Aufschwung stehende Begriff *Đổi mới* (Erneuerung) symbolisiert die völlige Abkehr von planwirtschaftlicher Strategie hin zu liberalisierten Märkten. Der von der KAS bewusst gesetzte Titel „Politischer *Đổi mới*“ deutet auf den unumkehrlichen Reformprozess innerhalb des politischen Systems. Einige Partner hielten die Bezeichnung als zu delikant für ein Seminar. Innerhalb des Seminars haben dann allerdings die Referenten als auch Meldungen aus dem Auditorium bestätigt, dass Vietnams Reformbemühungen, die der Ministerpräsident Nguyễn Tấn Dũng im Jahre 2007 in einer Rede vor der Nationalversammlung wie folgt darlegte: „Die bedeutendste und spannendste Aufgabe der Regierung wird es sein, eine starke und transparente Regierung und Verwaltung aufzubauen, die frei von Überbürokratie, Korruption und Verschwendung ist.“, treffend mit *Đổi mới* umschrieben wird. Es ist ein unumstößlicher Prozess, den das politische System momentan durchläuft. Ein Zurück zu mehr Zentralismus oder weniger Partizipation wird es mittelfristig nicht geben, die Pfadabhängigkeit ist durch die eingeleiteten Reformen vorgegeben. Das wurde auf dem Seminar deutlich.

Die weiteren Ziele, die Vernetzung und der Austausch einzelner Partner, Synergien auf-

zuzeigen und die Außendarstellung der Konrad-Adenauer-Stiftung zu verbessern, wurden erreicht. Die rege Beteiligung während der Diskussionszeiträume hat einerseits vom hohen Interesse der Partner an den thematisch ähnlichen, dennoch meist fremden Fragen gezeigt, andererseits erwähnten einige Seminarteilnehmer explizit die große Bedeutung der fokussierten, vertrauensvollen und effektiven Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung.

So kann das Seminar als gelungen angesehen werden. Es sollte überlegt werden, diese Form des Dialogs mit allen wichtigen Partnern in einem festen Turnus zu institutionalisieren.